

F. ADAMA VAN SCHELTEMA, *Die altnordische Kunst*. Mauritius-Verlag, Berlin.

Der Verfasser macht das bisher fast nur dem prähistorischen Tatsachenforscher wirklich bekannte Gebiet und Material der vorgeschichtlichen nordischen Kunst zum Thema einer kunsthistorischen Untersuchung. Wesen und Voraussetzungen der ornamentalen Kunst werden als Grundstock der Arbeit festgelegt, um auf ihm die Gebilde der germanischen Stein-, Bronze- und Eisenzeit stilkritisch zu analysieren. Ohne auf die stoffliche und gedankliche Fülle des Werks einzugehen, mag die interessante Parallele festgehalten werden, daß spätere Entwicklungsphasen der deutschen Kunst, wie Spätgotik und Barock ebenso als spezifisch charakteristischer Ausdruck nordisch germanischen Geistes zu gelten haben, wie die eisenzeitlichen germanischen Tierornamente in wesentlicherem Maße der nordischen Kunst eigentümlich



Martin Bloch

sind als deren Formen in der Stein- und Bronzezeit. Die nordische Kunst nimmt trotz ihrer wachsenden äußerlichen Anknüpfung an südliche Formen im Verlauf ihrer Entwicklung an Eigenart zu, sowohl in der vorgeschichtlichen Zeit wie zur Zeit des Barock. Scheltema glaubt so den Grundcharakter germanischer Kunst dahin festlegen zu können, daß das organische Prinzip der Gestaltung dem germanischen Geist besonders adäquat erscheint. Damit wird das Vermögen gekennzeichnet, die geistige Form vom natürlichen Grund, aus dem sie einst entwachsen, zu befreien, sie mit neuer, diesem Grund fremder Kraft zu erfüllen, bis der natürliche Grund in die geistige Form selbst einbezogen ist.

WALTER KRUG, *Beethovens Vollendung*. Allgemeine Verlagsanstalt, München.

Beethoven aus seinem Werk und seiner Zeit gedeutet. Kein lyrischer Lobgesang, sondern mutig negierend und antitraditionell.